

THE PULITZER PRICE ARCHIVE
Eine Sammelrezension

Heinz Dietrich Fischer (Hg.): The Pulitzer Price Archive, Vol. 5: Social Commentary 1969-1989

München, London, New York, Paris: K.G. Saur 1991, 400 S., DM 148,-

Heinz Dietrich Fischer (Hg.): The Pulitzer Price Archive, Vol. 6: Cultural Criticism 1969-1990

München, London, New York, Paris: K.G. Saur 1992, 420 S., DM 148,-

Mit diesen beiden Ausgaben liegen nunmehr die letzten beiden Bände der insgesamt sechs Bände umfassenden Dokumentation von Arbeiten, die mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurden, vor. Dieser zu Recht berühmteste Journalistenpreis wird seit 1917 vergeben. Anfangs gab es nur eine Preiskategorie, später differenzierte sich dieser Preis aus.

Seit 1970 wird ein Preis innerhalb des Pulitzer-Preises auch an "herausragende Kritik oder Kommentar" vergeben. Der Band 5 der hier vorliegenden Dokumentation enthält eine Auswahl der besten Artikel. Der erste, 1970 ausgezeichnete Artikel von Marquis Childs (*St. Louis Post Dispatch*) befaßt sich beispielsweise mit Problemen der Studentenrebellion, die ja damals auf der öffentlichen Tagesordnung weit oben stand. 1972 wurde David S. Broder von der *Washington Post* u.a. für Artikel über die Degeneration des damaligen Präsidentschaftswahlkampfes von der Politik zu einer Vaudeville-Show und für Artikel zum Verhältnis zwischen der Nixon-Administration und der Presse ausgezeichnet. Aber auch der Sport, das wirtschaftliche Verhalten von Banken oder der Kernenergieindustrie sind Themen, mit denen sich die ausgezeichneten Journalisten befaßt hatten. Im Band 6 stehen Artikel in Bereich Kulturkritik im Mittelpunkt. Es handelt sich vor allem um kommentierte Artikel zu den Themenbereichen Architektur, Musik, Tanz, Film, aber auch Fernsehen.

Beide Bände sind wiederum - neben einem Vorwort - mit einer ausführlichen Einleitung versehen, die die Geschichte der jeweiligen Preiskategorien noch einmal nachkonstruiert, auf Vergabekriterien, Anekdoten und Probleme um die Jury eingeht und einiges zusätzliche Material (z.B. Ablichtung von Briefen und Artikeln, Illustrationen, etc.) enthält. Ein Namensindex macht jeden der Bände gut erschließbar.

Insgesamt eine wichtige und informative Dokumentation, die - wie gewohnt - von Heinz Dietrich Fischer in Kooperation mit Erika J. Fischer sorgfältig ediert ist. Die sechs Bände des Pulitzer Price Archivs stellen insgesamt nicht nur gutes Anschauungsmaterial für exzellenten Journalismus bereit, sondern sind auch eine Dokumentation der reflektorischen Leistung,

mit der Journalismus Zeitgeschehen abbildet und kommentiert. Sehr lesenswert für jeden, der sich für guten Journalismus interessiert.

Günter Bentele (Bamberg)